

Jahresbericht 2004 des Herrenkaders

Schacholympiade vom 14. bis 31. Oktober in Calvià (Mallorca)

An der Schacholympiade erspielte sich die Schweizer Mannschaft den ausgezeichneten 13. Platz. Nach dem 10. Rang in Istanbul (2000) und dem 12. in Bled (2002) klassierte sie sich erneut in der erweiterten Weltspitze. Besonders erfreulich ist, dass sich die Schweiz in Calvià nicht erst mit einem Schlussspurt nach vorne kämpfte, sondern meist an den vorderen Brettern gegen starke Gegner (u.a. Russland, Israel, Armenien, Polen, Deutschland, Aserbaidshan und China) spielte. Fast alle Spieler übertrafen die Erwartungen; die Einzelresultate: Viktor Kortchnoi 5,5 Punkte aus 12 Partien, Yannick Pelletier 6,5/12, Joe Gallagher 6/11, Florian Jenni 7/11, Richard Forster 2/2 und Severin Papa 4/7.

Mitropacup vom 28. Mai bis 6. Juni in Zemplinska Sirava (Slowakei)

Leicht über den Erwartungen schnitt das Schweizer Team am Mitropacup ab und erreichte mit 17 Einzelpunkten (10 Mannschaftspunkte) den 7. Rang unter 10 Teams. Wäre nach Mannschaftspunkten klassiert worden, hätte dies zum 4. Rang gereicht. Es gewann Kroatien vor der Slowakei und Slowenien. Die Einzelresultate der Schweizer: Richard Gerber 3,5/8, Severin Papa 4/7, Claude Landenbergue 4/8, Ivan Nemet 3/7 und Yvan Masserey 2,5/6.

Bodenseecup vom 7. bis 9. Mai in Wasserburg (Bayern)

Die Schweiz musste sich nach einer Niederlage gegen Württemberg mit dem 2. Platz hinter Baden (je 4 Mannschaftspunkte) begnügen; auf den weiteren Rängen folgten Württemberg und Bayern. Erfolgreichste Punktesammler für die Schweiz waren Severin Papa mit 3/3 und Francesco Antognini mit 2,5/3.

Einzel-Europameisterschaft vom 14. bis 31. Mai in Antalya (Türkei)

Als einziger Schweizer Vertreter war Vadim Milov am Start. Als Startnummer 2 erreichte er den 11. Rang mit 8 Punkten aus 13 Partien und einer Performance von 2649 Elo. Europameister wurde Vassily Ivanchuk.

Schweizer Einzelmeisterschaften vom 8. bis 16. Juli in Samnaun

Die SEM wurde von Joe Gallagher (6,5 Punkte) in souveräner Manier gewonnen. Auf den weiteren Plätzen folgten Roland Ekstroem (6,0), Markus Klauser und Beat Züger (5,5).

IM-Titel

Mit Simon Kümin, Markus Klauser und Severin Papa erhielten gleich drei Mitglieder des Herrenkaders den IM-Titel verliehen.

Amtsübergabe per 1. Januar 2005

Nach drei Jahren als Coach des Herrenkaders habe ich mich aus beruflichen Gründen entschlossen, von meinem Amt zurückzutreten. Es freut mich, dass mit Roger Moor ein kompetenter und engagierter Nachfolger gefunden werden konnte. Ich wünsche Roger Moor viel Erfolg und Freude bei seiner neuen Aufgabe.

Michael Hochstrasser
Coach Herrenkader